



KREIS
Lüdenscheid

Kurzbericht des VKSA Georg Heimes zur Legislaturperiode 16-19

Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Fußballfreunde,

in meinem Bericht als Vorsitzender des Kreisschiedsrichterausschuss im Berichtszeitraum der letzten 3 Jahre, muss ich einmal damit beginnen ein großes Lob an unsere 90 Schiedsrichter auszusprechen.

Auf die allermeisten von ihnen ist absolut Verlass, sowohl regeltechnisch als auch in Sachen Zuverlässigkeit und Arrangement. Mit Arrangement und Zuverlässigkeit meine ich die Übernahme von Spielen, oft mehrere an einem Wochenende oder auch von vielen Spielen die unterhalb der Woche stattfinden.

Mit regeltechnisch meine ich die guten Kenntnisse unserer Schiedsrichter in der Umsetzung der immer komplizierter werdenden Fußballregeln.

In den vergangenen 3 Jahren haben unsere überkreislich tätigen Schiedsrichter die Überprüfungslehrgänge des Verbandes immer problemlos bestanden und unseren Kreis ausgezeichnet nach außen vertreten. Hier geht mein Dank an unsere beiden Lehrwarte Christian Liedtke und Michael Rentrop für die ausgezeichnete Vorbereitung unserer Schiedsrichter und natürlich auch an die Schiedsrichter selbst, die sich auch durch Eigeninitiative ausgezeichnet vorbereitet haben.

Das es unter den 90 Schiedsrichtern auch einige wenige gibt die nicht so fleißig und zuverlässig bei der Sache sind, sehen wir mal als „normal“ an. Aber gerade die wenigen Schiedsrichter sind es, die uns oft die Arbeit leid werden lassen und das lässt den Spaßfaktor an unserem Hobby sinken.

Unzufrieden sind unsere Schiedsrichter mit dem Kreissportgericht und das lassen sie auch den Kreisschiedsrichterausschuss, hier insbesondere die Ansetzer, spüren. Das heißt, es gibt Schiedsrichter die seit Monaten wegen eines Spielabbruchs auf die Sportgerichtsverhandlung warten und bis zur Verhandlung keine weiteren Spielaufträge mehr wahrnehmen werden.

Andere Schiedsrichter stellen dem Schiedsrichterausschuss und dem Fußballausschuss die Frage, ob wir den Spielabbruch oder die Vorfälle nach dem Spiel vertuschen wollen.

Hier galt es in den vergangenen Monaten in längeren Gesprächen die Sache richtig zu stellen.

Sowohl der Kreisschiedsrichterausschuss als auch der Kreisfußballausschuss sind dem Kreissportgericht gegenüber nicht weisungsberechtigt.

Mein Dank geht auch an Martin Stanczyk und an den verstorbenen Bernhard Weismüller, die mich während meiner Krankheit hervorragend vertreten haben, so dass es viele von ihnen nicht aufgefallen sein dürfte, dass ich mehrere Wochen meine Aufgaben nicht erledigen konnte.

Zum Schluss meiner Ausführungen teile ich ihnen mit, dass ich für das Amt des Vorsitzenden im Kreisschiedsrichterausschuss nicht mehr kandidieren werde. Ich bin der Meinung 15 Jahre sind genug. Jüngere Kameraden müssen an die Vorstandsarbeit herangeführt und damit beauftragt werden. Ich bleibe weiter dem Schiedsrichterwesen treu, vielleicht sehen sie mich auch noch mal mit kurzer Hose bei dem ein- oder anderem Jugendspiel, doch mit der Arbeit als Vorsitzenden des Kreisschiedsrichterausschusses soll es das gewesen sein.